

abgeschlossenes Projekt: RETAVAL

Organisator: Bureau des métiers, Walliser Handwerkerverband,
Sion
Ansprechperson: Herr G. Décaillet, Tel. 027/327 51 46,
Herr P.-N. Julen, Tel. 027/327 51 11
Durchführung: 01.05.1998 - 31.12.2001

Mit dem Ziel, Entlassungen und damit Arbeitslosigkeit von älteren Arbeitnehmenden des Bauausbaugewerbes (Schreiner, Maler, Gipser, Spengler, Schlosser, Elektriker usw.) zu verhindern, haben sich die Sozialpartner des Kantons Wallis dazu entschlossen, die Frühpensionierung zu fördern. Aus diesem Grund haben sie eine Stiftung namens „Caisse de retraite anticipée de l'artisanat valaisan du bâtiment pour les métiers affiliés au Bureau des Métiers" (RETAVAL) gegründet.

In den Walliser Betrieben, die bei RETAVAL beteiligt sind, können sich Mitarbeitende ab 62 Jahren vorzeitig pensionieren lassen. Die Finanzierung der Renten erfolgt in erster Linie aus einem speziellen Fonds, der durch die Arbeitgebende und Arbeitnehmende mit je 0,5% der Lohnsumme geüfnet wurde. Die Arbeitslosenversicherung übernahm für die ersten drei Jahre die Defizitgarantie des Fonds, sowie für die ganze Projektdauer die Hälfte der Betreuungskosten und die Evaluation. Die Beteiligten Betriebe verpflichteten sich, mindestens 90% der Lernenden nach Lehrabschluss weiterzubeschäftigen um so das Baunebengewerbe für die Jugendlichen attraktiver zu machen. Um der Schwarzarbeit vorzubeugen wurde vereinbart, dass Rentenbeziehenden, die in einem Nebenerwerb monatlich mehr als Fr. 450.00 erzielen, die Rente gestrichen wird.

Neben der Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit und Schwarzarbeit hat das Projekt RETAVAL einen positiven Einfluss auf die Gesundheit der betroffenen Rentnerinnen und Rentnern. Das Rentenmodell RETAVAL wird seit Abschluss der Pilotphase ohne finanzielle Hilfe der Arbeitslosenversicherung weitergeführt.

Kontakt im seco: daniel.keller@seco.admin.ch